

Ein Hauch von Hollywood

Neujahrskonzert des Kehler Kammerorchesters am Sonntag / Das Publikum war begeistert

Preiswürdig und mit viel Hollywood-Flair präsentierte sich das Kehler Kammerorchester bei seinem Neujahrskonzert.

VON OSCAR SALA

Kehl. »And the Oscar goes to...« – ein Hauch von Hollywood und Glamour durchzog am Sonntag die Stadthalle. Dirigent Andreas Dilles und das Kehler Kammerorchester hatten zum »Rendezvous im Kino« eingeladen. Das Frühjahrskonzert des Kammerorchesters ist seit vielen Jahren fester Bestandteil im Kulturkalender, »doch es muss nicht immer Wiener Klassik und der unverwüsthliche Radetzky marsch sein«, wie eine ältere Dame zu Recht meinte. Mit ihrem pfiffig arrangierten Konzertprogramm sorgten das Orchester und der Jugendchor der Musikschule Kehl auch so für kurzweilige Stunden.

Dilles ist nicht nur ein ausgezeichneter Kenner der Musical- und Filmszene, sondern beweist immer wieder ein gutes Händchen für die Auswahl der Kompositionen, die er teilweise selbst arrangiert und feinfühlig mit interessanten Klangfarben, packenden



Das Kammerorchester bescherte dem Publikum einen wunderbaren Konzertabend.

Foto: Oscar Sala

Tempowechseln und fesselnden Soli durchsetzt. Das Orchester demonstrierte stets eine enge Symbiose mit ihrem Dirigenten. Man spürte dabei förmlich die »good vibrations«. Beeindruckende Titel aus Filmen wie »The Highlander«, Morricones eindruckliches »Gabriel's Oboe« (The Mission) und ein grandioses Star-Trek-Medley entführten in die Welt des großen Kinos.

Aber es gab auch leisere Töne, etwa das schöne »Scabrough Fair« und zwei gesungene Stücke aus dem Film »Die Kinder des Monsieur Mathieu«. Amüsant ging es mit »The Pink Panther« in die Pause. Es erklangen weitere Titelmelodien aus Filmen, wie »Titanic«, »Der Pate« und »Frühstück bei Tiffany«. Glanzvoller Höhepunkt war das Medley aus dem Film »Spiel mir das Lied vom

Tod«, das von der Mundharmonika von Bernd Kiefer und von Jean-Marie Angster an der E-Gitarre plastisch in Szene gesetzt wurde. Der Sängernachwuchs der Musikschule (Leitung: Ellen Oertel) offenbarte einen beeindruckenden Leistungsstand. Aber auch die Violinistin Christina Weschta überzeugte mit virtuosem Spiel, etwa bei »Schindlers Liste« von John Williams. Überhaupt zeigten sich die Solisten des Abends von ihrer besten Seite. Hier sind vor allem die Bläserregister hervorzuheben. Nicht minder prickelnd erwies sich die charmante Moderatorenin Silke Kreutzer-Bréhier, die mit hochgeschlitztem Abendkleid die Blicke des Publikums auf sich zog. Für einen weiteren Blickfang und Kinoflair sorgte die thematisch passende Saaldekoration von Jana Lehmann mit Kinoplakaten und Schmalspurfilmrollen.

Mit einem Feuerwerk an Rhythmik setzte das Ensemble mit dem Thema aus »Mission Impossible« einen fulminanten Schlusspunkt. Die Mission war mehr als erfüllt. Fazit: ein wunderbarer Konzertabend und musikalischer Höhepunkt, der gleich zu Jahresanfang die Latte ziemlich hoch gesetzt hat.